

## Karl Kraus an Arthur Schnitzler, 22. 11. 1892

Herrn D<sup>r</sup>. Arthur Schnitzler  
Schriftsteller  
Wien I  
Grillparzerstraße, 7

Postamt, 4 Uhr.

Sehr verehrter Herr D<sup>ra</sup>!

Heute nemlich habe ich von der »Allgemeinen« das Manuscript wiedererhalten. Die beiden andern Autoren find ihnen nicht wichtig genug und über Anatol haben sie bereits acceptiert.

Fast 4 Wochen wurde ich so hingehalten! Noch heute sende ich Anatol allein ^D. S. extra^ an die »Gesellsch«.

Freilich ist es schon zu spät für Dezemberheft. Werde jedenfalls meinen ganzen Einfluß geltend machen, dafs es noch ins Decemb.heft kommt. Wenn nicht ist der Herr Osten, nicht ich daran schuld.

Herzlichsten Gruß Ihr ergeb.

Karl Kraus, Maximilianstr. 13.

a Bitte, das kann Doctor und Dichter heißen!

☞ CUL, Schnitzler, B 55.

Postkarte, 623 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: Stempel: »Wien 1/1, 22. 11. 92, 4–5[N]«.

☛ *Karl Kraus und Arthur Schnitzler. Eine Dokumentation.* Hg. Reinhard Urbach. In: *Literatur und Kritik*, Bd. 49, Oktober 1970, S. 513.

9 *acceptiert*] In der eine Rezension in der *Wiener Allgemeinen Zeitung* ist nicht nachgewiesen.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Felix Dörmann, Heinrich Osten, Richard Specht

Werke: Anatol, Arthur Schnitzler, Anatol, Die Gesellschaft. Monatsschrift für Litteratur, Kunst und Sozialpolitik, Wiener Lyriker

Orte: Grillparzerstraße, I., Innere Stadt, Mahlerstraße, Wien

Institutionen: Wiener Allgemeine Zeitung

QUELLE: Karl Kraus an Arthur Schnitzler, 22. 11. 1892. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00137.html> (Stand 18. Januar 2024)